



## **Protokoll**

### **Sitzung der Steuerungsgruppe Inklusion Bewegen am 27.03.2018**

#### **Teilnehmer/innen:**

Herr Linne, Herr Riethig, Frau Schultz, Herr Lieske, Herr Peter, Frau Romann, Frau Ruhs, Frau Jeksties, Herr Küster, Herr Glatthaar (proloco), Herr Baethge

#### **Abwesend:**

Herr Dr. Gans, Frau Grote

#### **TOPs:**

**TOP 1 Bericht Forum (Herr Glatthaar)**

**TOP 2 Stand der Projektgruppen**

**2.1 Schulassistenz**

**2.2 Wohnberatung**

**2.3 Digitaler Lageplan**

**2.4 Haus der Beratung**

**TOP 3 Bericht Haus den AGs (Herr Glatthaar)**

**TOP 4 Inklusionsrat im Herbst**

#### **Beschlüsse:**

**TOP 5 Tätigkeitsübersicht Kommunalverwaltungen**

**TOP 6 Erweiterung der Steuerungsgruppe**

**TOP 7 Unterstützung der Stadt für „Letter of Intent“**

**TOP 8 Austausch Verkehrsausschüsse Stadt- Landkreis mit den AGs Mobilität**

**TOP 9 Haus der Beratung**

**TOP 1 Bericht Forum (Herr Glatthaar)**

Herr Glatthaar gab einen Überblick über das gemeinsame Forum von Inklusion Bwegen Göttingen und Osterode (siehe Anlage)



## **TOP 2           Stand der Projektgruppen**

### **TOP 2.1 Schullasistenz**

Herr Küster informierte über den Stand der Projektgruppe Schullasistenz. Die PG hat ihre Arbeit aufgenommen. Es fanden bislang 2 Sitzungen (13.12.17 / 11.01.18) sowie ein Workshop (06.03.18) statt. Seitens der Verwaltungen sind Herr Trunk, Herr Schröder (LK Gö) und Frau Mindt (Stadt Göttingen) zuständig. Es besteht ein großes Interesse an dem Projekt, die Teilnehmerzahl liegt bei ca. 25.

Es wurde sich auf 4 Projektschulen geeinigt:

IGS Bovenden

IGS Geismar

Wartbergsschule

Grundschule Röddenberg

### **TOP 2.2 Wohnberatung**

Herr Küster informierte über das Projekt Servicestelle Wohnen. In Gesprächen mit dem Landkreis Göttingen wurde es für sinnvoll erachtet, das Projekt mit der Umsetzung des Wohnraumversorgungskonzeptes (WRVK) zu verbinden. Seitens der Stadt Göttingen wird noch geklärt, wer sich an der PG beteiligt.

### **2.3 Digitaler Lageplan**

Herr Baethge berichtet, dass die Vorbereitungen der Antragsstellung bei Aktion Mensch in der Endphase liegen. Der Verein Wege zur Inklusion e.v. wird den Antrag stellen. Das Konzept wurde unter Beteiligung des geografischen Instituts und des Diversity- Managements der Uni, dem Behindertenbeauftragten des Landkreis, der Selbsthilfe Körperbehinderter und der GIB erarbeitet. Für die Antragsstellung wird die Stadt gebeten, sich gegenüber der Universität um einen „letter of intend“ einzusetzen (siehe TOP 7). Entsprechende Schreiben werden laut Beschluss vom 19.10.2017 von Stadt und Landkreis erstellt.

### **2.4 Haus der Beratung**

Herr Baethge berichtet, dass die Herangehensweise zur Umsetzung nun praktikabel gestaltet wurde: Ein entsprechender Internetauftritt soll von der UETB in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum umgesetzt und begleitet werden (Ansprechpartnerin Frau Laser). Die 20-30 relevantesten Beratungsangebote sollen übersichtlich auf einer Internetseite sich darstellen, um es so gerade auch Menschen im ländlichen Raum zu erleichtern, die für sie passende Beratung zu finden. Der Auftritt erfolgt einheitlich und barrierearm. (siehe TOP 9)



**TOP 3 Bericht aus den AGs (Herr Glatthaar)**

**TOP 4 Inklusionsrat im Herbst**

Herr Peter berichtet über über das Treffen des Inklusionsrate im Herbst in Göttingen. Die GIBs Göttingen und Osterode werden sich mit einem Stand präsentieren. Denkbar wäre das Vorstellen von Projekten.

**Beschlüsse:**

**TOP 5 Tätigkeitsübersicht Kommunalverwaltungen ( 01-2018)**

Der Beschlussvorlage wurde zugestimmt (siehe Anlage)

**TOP 6 Erweiterung der Steuerungsgruppe ( 02-2018)**

Herr Küster ergänzt zu dem Antrag, dass Herr Dr. Gans, Bürgermeister Bad Lauterberg, bereits als Vertreter der Region Osterode benannt ist. Als weiteren Vertretung wäre die noch zu besetzende Stelle des/der Behindertenbeauftragten der Stadt Osterode denkbar. Hierzu werden seitens des Behindertenbeauftragten des LK Gö, Herrn Peter und Herrn Küster Gespräche geführt.

Der Beschluss wird dahingehend geändert, dass Herr Küster bei erfolgreicher Besetzung einer/s Behindertenbeauftragten seitens der Stadt Osterode eine Aufnahme in die Steuerungsgruppe beantragt.

**TOP 7 Unterstützung der Stadt für „Letter of Intent (03-2018)**

Der Beschlussvorlage wurde zugestimmt (siehe Anlage)

**TOP 8 Austausch Verkehrsausschüsse Stadt- Landkreis mit den AGs Mobilität ( 04-2018)**

Der Beschlussvorlage wurde zugestimmt (siehe Anlage)

**TOP 9 Haus der Beratung (05-2018)**

Der Beschlussvorlage wurde zugestimmt (siehe Anlage)

gez. Küster

Osterode,

Anlagen



## Anlage zum TOP 1 + 3

### 1. Ergebnisse des Austausches der Arbeitsgruppen

AG	Inhalt	Handlungsempfehlung
<b>Arbeit</b>	Erstellen eines Überblicks über Hilfsangebote für Arbeitgeber/innen und MmB	„Virtuelles Haus der Beratung“ umsetzen
	Installation einer zentralen Ansprechstelle für Arbeitgeber/innen	
	Austausch auf AG-Ebene stärken	Läuft im Prozess (gemeinsames Treffen im April)
<b>Wohnen</b>	20 % der Wohnungen barrierefrei	<i>Politische Forderung</i>
	Erhebung des Bedarfs von MmB, Ein Schwerpunkt: ältere Menschen	Unterstützung durch Kommunen und Institutionen sichern
	Bekanntheit vorhandener Angebote stärken	„Servicecenter Wohnberatung“ auf den Weg bringen
<b>Mobilität</b>	Digitalen Lageplan von barrierefreien Haltestellen und Orten erstellen	Unterstützung der Förderung des „Digitalen Lageplans“ durch Aktion Mensch und Umsetzung in den Kommunen
	ÖPNV ist für MmB zu teuer, teilweise nicht zugänglich	Kommunikation mit der Kommunalpolitik und den Verkehrsanbieter/innen
	Schulung von Bus- und Bahnfahrer/innen gemeinsam mit MmB (läuft in der Stadt Göttingen bereits)	
<b>Lebenslanges Lernen</b>	Finanzierungsmöglichkeiten Gebärdendolmetscher/innen	<i>Politische Forderungen</i>
	Schulungen in Gebärdensprache in Behörden	
	Zukunftsmesse verstetigen	Umsetzung durch Bündnis
<b>Kita / Schule bzw. Lernen</b>	Pool-Lösung weiter verfolgen	Projekt „Reorganisation Schulassistentz“ umsetzen
	Inklusion bereits im Kindergarten und Erhöhung Ressourcen (Personal, Zeit, Gelder)	<i>Politische Forderungen</i>
	Austausch auf AG-Ebene stärken	Im Prozess berücksichtigen
	Austausch Schwerpunktthemen zwischen Politik und AGs, Entscheidungsakteur/innen in AG's	Abstimmung Politik/Verwaltung/AG's
	Vermeidung von Doppelarbeiten in der Projektgruppe „Frühe Hilfen“	Abstimmung Verwaltung/Projektgruppe/AG
	Häufigere Treffen mit professioneller Moderation und Kinderbetreuung während AG-Sitzungen	Abstimmung Verwaltung/AG
<b>Freizeit, Kultur, Sport</b>	Vereine sensibilisieren	
	Inklusiver Veranstaltungskalender	Kontakt zur Ö-Arbeit (Stadt Göttingen) vermitteln
	Erfassung inklusiver Angebote	
	Begleitung bei Freizeit-/Kulturangeboten	Projekt „Call an Assistant“ umsetzen



## 2. Ergebnisse der Diskussion der Querschnittsthemen

Thema	Inhalt	Handlungsempfehlung
<b>Verwaltung und Inklusion</b>	Stadtverwaltung soll Arbeits- und Praktikumsplätze für MmB schaffen	Kommunizieren, was bereits alles geschieht und umgesetzt ist. Ggfs. bestehende Abläufe auf Optimierung prüfen
	Interne Arbeitsabläufe der Stadtverwaltung (im Umgang mit MmB) verbessern	
	Mitarbeiter/innen der Verwaltung für MmB sensibilisieren und schulen	
<b>Zu Hause alt werden</b>	Frühes Altern berücksichtigen	
	Herausforderungen psychisch Erkrankter mit geschultem Personal begegnen	
	Bedarfsorientierte Hilfe anbieten	
<b>Teilhabe und Kosten</b>	Mobilität als Barriere (Barrieren der Information, des Netzes, der Frequenz, des Transportes, der Kosten)	Kommunikation mit der Kommunalpolitik und den Verkehrsanbieter/innen
	Kommunikationsangebote für Hörgeschädigte/Gehörlose und Seheingeschränkte/Blinde erweitern	
	Assistenz/Begleitung bei Kultur-/Freizeitaktivitäten	Projekt „Call an Assistant“ umsetzen
<b>Wünsche an die Politik</b>	Passendes Teilhabegesetz, Doppelarbeiten vermeiden, Abstimmungs- und Umsetzungswege einfacher gestalten	
	Behindertengerechten Wohnraum fördern	
	Öffentliche Gebäude barrierefrei und nutzbar für Hörgeschädigte/Gehörlose und Seheingeschränkte/Blinde	
	Kommunikationsangebote für Hörgeschädigte/Gehörlose und Seheingeschränkte/Blinde erweitern	
	Unternehmen beim Thema Inklusion unterstützen und auch fordern	
	Frage: Warum werden EU-Gelder für Peer-Beratung nicht abgerufen?	Sachlage klären, Frage beantworten
<b>Zukunft der Zukunftsmesse</b>	Jährliche Weiterführung	Bei der Planung der nächsten Zukunftsmesse berücksichtigen
	Weitere Arbeitgeber/innen einbinden, gezielte Stellenangebote für MmB	
	Langfristig mit GöBit zusammenlegen	
<b>Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung</b>	Beratungen auch für Menschen mit Einschränkungen, aber ohne Schwerbehinderten-Status	Weiterleiten an die ergänzende unabhängige Teilhabeberatung
	Mediation und Vermittlung bei Konflikten	
	Peerberatung anbieten	



## Grundrauschen und Rückmeldung zum Inklusionsforum

Das „Grundrauschen“ der AGs bzw. einzelner Teilnehmender bezieht sich u.a. auf:

- Generell die Einschätzung, dass sich im Thema Inklusion bei Politik und Verwaltung zu wenig bewegt und zu wenig „Unterstützung“/ Präsenz vor Ort ankommt.  
Hinweis: Deshalb die Idee, darzustellen, was in den letzten Jahren passiert ist (Tätigkeitsübersicht)
- Hinweis auf Ergebnis Inklusionsforum zum Thema Inklusion und Verwaltung  
Das kann Daniela Jeksties berichten.
- AG KitTa/Schule Göttingen: Der Wunsch , deutlich mehr Treffen zu haben.
- Kita/Schule in OHA, Forderung nach klaren Vorgaben welche Art von Projekten/Ideen gewünscht sind (Rahmen abstecken) und was politisch gewünscht/vorgesehen ist

Dauer des Prozesses (AG's in Göttingen):

- AG Wohnen Göttingen (Stand: Sep. 2017): Enttäuschung über bisher fehlende Umsetzung, die auch als ein Grund genannt wird, warum der Teilnehmerkreis kleiner wird. (=> mit den Projektgruppen zügig und ergebnisorientiert arbeiten, Tätigkeitsbericht)
- AG Arbeit Göttingen (Stand: Okt. 2017): Insgesamt besteht eine gewisse Ungeduld, die Phase der Sammlung von Ideen zu beenden und in die Umsetzung zu gehen (=> mit den Projektgruppen zügig und ergebnisorientiert arbeiten, Tätigkeitsbericht)
- AG Freizeit Göttingen (Stand: Sep. 2017): Vermutlich hat das Interesse an einer Mitarbeit in der AG nachgelassen, weil eine Umsetzung bisher nicht absehbar war (=> Tätigkeitsbericht, )



## Rückmeldung zum Inklusionsforum – einzelne Aussagen

Hier mache ich eine „Zitate“ bzw. „Aussagensammlung“ aus den AGs.

### Das hat uns gefallen



- Die Rede von Herrn Lieske
- Dass viele Personen da waren, viel Menschen mit Behinderung aus Osterode (ein ganzer Bus)
- Die Kurzvorstellung aller Arbeitsgruppen am Anfang
- Der Austausch/ die Zusammenarbeit mit Göttingen (Es gab viele Meinungen/Probleme
- Der „Marktplatz“ mit den weiteren Themen  
Die Ausstellung der Querschnittsthemen, insbesondere auch die Themen Behörden/Kostenträger.
  
- Insgesamt eine gute Stimmung.
- Es hat Spaß gemacht.
- Es war nicht zu lang.
- Hilfsbereit, inklusiv
- Andere Akteurinnen kennen gelernt.
  
- Bei der Arbeitsgruppe Wohnen war der ganze Raum voll. Viele der Anwesenden meldeten sich auch zu Wort.



## Das hat uns nicht gefallen



- Die Rede von Herrn Lieske haben viele Menschen mit Behinderung nicht verstanden.
- Die Vorstellungsrunde mit den AG-Sprecher/innen zu Beginn war zu lang.
- Die Veranstaltung war inhaltlich zu überladen und sehr auf Fachleute ausgelegt.
  
- Die Verknüpfung der AGs war schwierig, da der Arbeitsstand und die Aufstellung der AGs (auch inhaltlich) sehr unterschiedlich sind.  
AG-Austausch: überraschte tw. dass wenig Konkretes erarbeitet wurde  
So konnte keine tolle Idee aus Göttingen mitgenommen werden.  
Zu wenig Zeit für den Austausch in den Arbeitsgruppen.
  
- Die Veranstaltung war inhaltlich sehr auf Fachleute ausgelegt, so dass zum Beispiel Behindertengruppen mit hohem Handlungsbedarf außen vor waren.
- Es fehlte eine klare Übersicht: Wo steht Göttingen und wo steht Osterode und was kann gemeinsam umgesetzt werden.
- Göttingen ist weiter im Prozess
- Ein zu großer Fokus auf Göttingen
  
- Der Marktplatz war zu chaotisch
- Zu wenig Zeit für den Austausch in den Arbeitsgruppen und für die Netzwerkarbeit allgemein
  
- Für einige war es insgesamt zu lang und zu spät, so dass sie gar nicht erst nach Göttingen gefahren sind.
- Laut und leise war ein Problem  
Die Luft war schlecht
- Teilweise waren die Beiträge/Reden zu schnell.
  
- Die Besetzung der Stellwände war nicht gut geregelt, die Beteiligten fühlten sich nicht ausreichend vorbereitet.
- Veraltete Homepage fällt rund um das Forum besonders auf. Es ist nicht zu vermitteln, warum das Forum nicht beworben wurde. Besser keine Internetseite als eine veraltete.





## Anregungen

- Die Teilnehmenden haben Interesse, sich weiter mit anderen Akteur/innen aus den „Partner-AGs“ auszutauschen – wird bei AG Arbeit umgesetzt
- Es hätten „STOPP-Karten“ ausgeteilt werden sollen, wie in den Arbeitsgruppen in Osterode.
- Die Unterschiede von Stadt und Land müssen künftig deutlicher beachtet werden. Dies gilt in erster Linie für Göttingen und die ländlichen Räume, inklusive Mittelzentren
- Es wird gewünscht, dass Kulturangebote der Stadt Göttingen auch zeitweise Angebote in den ländlichen Räumen machen – Stichwort: Kultur unterwegs.
- Das nächste Forum sollte in Osterode stattfinden (z.B. in der VHS)
- Einschätzung, dass die Göttingen beim Thema Arbeit auch nicht konkreter sind.
- Es gibt viele Idee, auf die nicht eingegangen werden konnte. Anregung: es sollte ein Austausch in kleiner Runde fortgesetzt werden.
- Die Politik war nicht ausreichend vertreten (mit einzelnen Ausnahmen). Dies verstärkte den Eindruck, dass das Interesse an einer Umsetzung von Projekten nicht groß ist.  
Für das nächste Forum kann überlegt werden, in welcher Form Vertreter/innen der Politik aktiver eingebunden werden können. Keine Vervielfachung von Grußworten (Idee: ggfs. Gesprächsrunde mit Vertreter/innen aus der Politik)
- Ggfs. Zusammenbringen von Akteur/innen der Wohnungswirtschaft
- Ggfs. Austausch zur Frage „Wohnen im Alter“



## **Anlage zum TOP 5: Beschlussvorlage 01 - 2018**

### **zur Steuerungsgruppen- Sitzung am 27.03.2018**

#### **TOP 5 Inklusionsbemühungen in der Verwaltung**

##### **Sachverhalt**

Der folgende Sachverhalt ist ein Ergebnis der themenübergreifenden Diskussionen während des Inklusionsforums am 29.01.2018.

Auf der Themenwand „Verwaltung und Inklusion“ wurde deutlich, dass Menschen mit Behinderungen von der Verwaltung eine gleichberechtigte Behandlung auf Augenhöhe erwarten. Sie wollen ernst genommen und mitgedacht werden. In den Göttinger Arbeitsgruppen von „Inklusion Bewegen“ besteht großer Bedarf an Signalen und Taten von Seiten der Politik und Verwaltung zum Thema Inklusion.

Den Beteiligten ist teilweise nicht bekannt, was in den letzten Jahren im Bereich Inklusion durch und in der Verwaltung unternommen wurde. Eine verwaltungsinterne Befragung soll deshalb sichtbar machen, wo und in welchen konkreten Projekten, Maßnahmen und Veränderungen der Inklusionsgedanke bereits berücksichtigt wird und wo Verbesserungsbedarf in der Umsetzung besteht.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Steuerungsgruppe beschließt, Frau Jeksties und Frau Ruhs damit zu beauftragen, auf Basis einer niedrigschwelligen Abfrage in der Verwaltung eine Auflistung zu erarbeiten, was von Seiten der Verwaltung im Sinne der Inklusion bereits unternommen wurde und wo Verbesserungsbedarf besteht.

Diese Auflistung wird in Form einer tabellarischen Übersicht den Geschäftsstellen zur weiteren Vermittlung an die Ags zur Verfügung gestellt.

Göttingen, den 15.03.2018



## **Anlage zum TOP 6: Beschlussvorlage 02 - 2018**

### **zur Steuerungsgruppen- Sitzung am 27.03.2018**

#### **TOP 6 Erweiterung der Steuerungsgruppe**

##### **Sachverhalt**

Der folgende Sachverhalt ist ein Ergebnis der themenübergreifenden Diskussionen während des Inklusionsforums am 29.01.2018.

In der Teilregion Osterode am Harz ist bei den am Projekt „Inklusion Bewegen“ Interessierten der Eindruck entstanden, dass ihre Arbeit nicht ernst genommen wird. Um diesem Eindruck entgegenzuwirken und ein Signal zu setzen, sollte die Steuerungsgruppe um zwei stimmberechtigte Mitglieder aus Osterode erweitert werden. Die Mitglieder sollten möglichst ein/e Vertreter/in aus der Kommunalpolitik sowie ein/e Vertreter/in von Betroffenenverbänden oder ein/e Behindertenbeauftragte/n sein.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Steuerungsgruppe beschließt die Steuerungsgruppe um zwei stimmberechtigte Mitglieder aus der Teilregion Osterode zu erweitern. Herr Küster erhält den Auftrag, Kandidaten/innen für die Erweiterung der Steuerungsgruppe vorzuschlagen.

Göttingen, den 15.03.2018



## **Anlage zum TOP 7: Beschlussvorlage 03 - 2018**

### **zur Steuerungsgruppen- Sitzung am 27.03.2018**

**TOP 7** Unterstützung der Förderung des „Digitalen Lageplans“ durch Aktion Mensch

#### **Sachverhalt**

Aus der AG Mobilität heraus ist eine Projektgruppe zur Etablierung eines webbasierten Lageplans für Stadt und Landkreis Göttingen entstanden. Hauptsächlich soll das Projekt durch Aktion Mensch finanziert werden, „Wege zur Inklusion e.V.“ plant einen Antrag dafür zu stellen. Für die Beantragung benötigt der Verein auch einen „Letter of Intent“ von der Georg-August-Universität Göttingen.

Mit der „Charta der Vielfalt“ haben sich die Stadt Göttingen und die Georg-August-Universität Göttingen zu gemeinsamen Handeln für Barrierefreiheit und Inklusion verpflichtet. Daher wird die Stadt Göttingen gebeten sich im Rahmen der Kooperation für einen „Letter of Intent“ durch die Universität Göttingen einzusetzen.

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Steuerungsgruppe bittet die Stadt Göttingen im Rahmen „Charta der Vielfalt“ auf eine Unterstützung des Projektes „Webbasierter Lageplan zur Barrierefreiheit für Stadt und Landkreis Göttingen“ durch die Universität Göttingen hinzuwirken. In diesem Sinne bitten wir die Stadt Göttingen, sich für die Erstellung eines entsprechenden „Letter of Intent“ durch die Georg-August-Universität Göttingen einzusetzen.

Göttingen, den 15.03.2018



## **Anlage zum TOP 8: Beschlussvorlage 04 - 2018**

### **zur Steuerungsgruppen- Sitzung am 27.03.2018**

#### **TOP 8** Mobilität Linienausschreibungen und Transportkosten

##### **Sachverhalt**

Nicht alle Buslinien in Stadt und Landkreis Göttingen werden mit Niederflurbussen bedient. Das erschwert die flexible Mitnahme von Menschen mit Behinderungen, da eine Voranmeldung notwendig ist. Darüber hinaus sind nicht alle Haltestellen barrierefrei.

Die Kosten für das „Anschnallen“ beim Rollstuhl-Behindertentransport durch Taxiunternehmen sind von 5.-€ im Jahr 2017 auf 10.-€ im Jahr 2018 gestiegen. Diese Kosten müssen für jede Fahrt bezahlt werden. Das entspricht einer Steigerung von 100%.

Fragen der Mobilität sind für Menschen mit Behinderungen ein zentraler Bestandteil der Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Insbesondere im ländlichen Raum ist dies mit vielfältigen Schwierigkeiten verknüpft. Um zu einer realistischen Einschätzung zu gelangen, wie hier Verbesserungen erzielt werden können, wünschen sich die Arbeitsgruppen Mobilität aus Göttingen und Osterode einen Austausch mit der Kommunalpolitik. Es wird empfohlen, ein gemeinsames Treffen des Vorsitzenden sowie von Vertreter/innen des Verkehrsausschusses des Landkreises Göttingen mit Vertreter/innen der beiden Arbeitsgruppen Mobilität noch vor den Sommerferien durchzuführen.

##### **Beschlussvorschlag:**

Die Steuerungsgruppe unterstützt ein gemeinsames Treffen der Arbeitsgruppen Mobilität aus Osterode und Göttingen mit Vertretern der Verkehrsausschüsse von Stadt und Landkreis. Die GIB wird gebeten, die Ausschussvorsitzenden zu einem solchen Treffen einzuladen.

Göttingen, den 15.03.2018



zur Steuerungsgruppen- Sitzung am 27.03.2018

<b>Projekttitel:</b>	<b>Virtuelles Haus der Beratung</b>
<b>AG:</b>	Arbeit
<b>Projektbeschreibung, Ziele</b>	Die 20-30 relevantesten Beratungsangebote sollen übersichtlich auf einer Internetseite sich darstellen, um es so gerade auch Menschen im ländlichen Raum zu erleichtern, die für sie passende Beratung zu finden. Der Auftritt erfolgt einheitlich und barrierearm. So erhöht sich die Wahrscheinlichkeit der richtigen Beratung deutlich, da auch über die Seiten direkte Kontakte und/oder Terminvereinbarungen möglich sein sollen.
<b>Projektteilnehmer</b>	Ein entsprechender Internetauftritt von der BTHG-Beratungsstelle in Kooperation mit dem Gesundheitszentrum umgesetzt und begleitet (Ansprechpartnerin Frau Laser )
<b>Antrag</b>	Die relevantesten Beratungsangebote zum Thema Inklusion stellen sich auf einer gemeinsamen Internetseite vor. Beratungsschwerpunkte, Kontaktadressen und Öffnungszeiten werden barrierearm dargestellt.
<b>Begründung</b>	<p>Die Maske und die Pflege wird von der BTHG-Beratung in Zusammenarbeit von einem Internetentwickler den relevanten Beratungsstellen vorgegeben. Diese pflegen und aktualisieren nach kurzer Schulung ihre Seiten selbstständig. Die Beratungsstelle BTHG bietet zu festen Terminen Ansprache und Kontakt an, wie es in ihrem Konzept festgelegt ist. Dieser Auftritt ist eine Ergänzung.</p> <p>Gemäß letzter Leitungssitzung wurde Kontakt mit der EDV-Abteilung, Herrn Engelke vorgenommen. Dieser sah sich auf Grund starker Arbeitsbelastung außerstande ein Pflichtenheft zu erstellen. Dieses kann aber nun durch die Vergabe des Auftrags an den Verbund BTHG-Selbsthilfe Körperbehinderter von dort mit Anbietern über drei Angebote erstellt werden. Die Kosten von 5.000 Euro gelten nach Rücksprache mit Anbietern als angemessen</p>
<b>Rahmen/Vorgaben</b>	<ol style="list-style-type: none"> <li>1. Beauftragung der BTHG-Beratungsstelle durch die Steuerungsgruppe März</li> <li>2. Angebotseinholung durch die Beratungsstelle bis Mai</li> <li>3. Bewertung und Auftragsvergabe</li> </ol>



- 
- |  |  |
|--|--|
|  | <p>4. Bearbeitung der 20-30 Beratungsangebote für den Auftritt bis August</p> <p>5. Betaversion der Seite anschließend Inbetriebnahme Ende September</p> <p>6. Bewerbung der Seite bei Multiplikatoren und Presse September</p> <p>7. Analyse der Klicks und Verbesserung bei Bedarf fortlaufend</p> |
|--|--|
- 

Beschluss durch Steuerungsgruppe:

ja

nein

Beschluss durch Steuerungsgruppe mit Ergänzung:

ja

nein

**STG- Beschluss Nr.:** 05-2017

Verteiler: Steuerungsgruppe, GIB Göttingen, GIB Osterode